



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

N. III. Schwedische Animadversiones.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648.
April.

3) Ordinis Equestris Privilegia omnia & singula in genere & in specie, more solito confirmantur & conferuntur.

1648.
April.

4) Præcipue etiam Ordo Equestris ad omnia cum Capitulo simul admittatur, ad quæ juxta Concordata, Capitulationes, Observantiam & Consuetudinem antiquam est admittendus, prout sunt illa, quæ Capitulum in hac Capitulatione sibi soli arrogat & adscribit, facta sui mentione, præteritis cæteris Diœceseos Statibus, & alia multa.

5) In nullo vel in minimo Ordini Equestri præjudicium fiat, vel ulli-
us juris ab antiquo competentis derogatio.

N. III.

Schwedische Animadversiones über die ex parte Capituli entworffene Capitulation.

Ad 1. Art. Müssen in den Parochien, so An. 1624. den 1. Januarii Evangelisch gewesen, Lutherische Psalmen in Ecclesias gesungen, sacra Synaxis sub utraque specie ministrirer, und der Archidiaconalischen Jurisdiction eximiret werden, sonst würde kein Evangelischer Prediger auf dem Lande bleiben, weiln die Archidiaconalische Jurisdiction durchs ganze Stifft über Kirchspiele sich erstrecket; Die Deuter aber so An. 1624. den 1. Januarii Catholisch gewesen, und von der Cron Schweden reformirer, müssen ad minimum ad dies vitæ tolerirer, oder sobald durch Absterben oder Resignation eines Evangelischen Predigers, ein Pfarr-Dienst vaciren würde, dahin befördert werden.

Ad Art. 2. Kan den Catholicis (& vice versa den Evangelicis) ihr Gottesdienst, Begräbnissen und publicum Religionis Exercitium, wie es An. 1624. den 1. Januarii befunden, gelassen, die Processiones aber nicht weiter, als solche dazumahl in und außer den Städten in Observantia gewesen, verstatet werden.

Ad 3. Art. Kan gestattet werden, daß die Catholische Religions-Berwandten, Catholische Kirchen und Schulen besuchen, dem Gottesdienst beywohnen, die Kinder bey den Catholischen zur Lauffe bringen &c. Kan auch den Geistlichen zugelassen werden, die Sacramenta denselben, ritu Ecclesiastico zu administriren, jedoch daß sie die Nothdurfft, das ist die Monstranz, in habitu Pontificali nicht öffentlich (propter scandalum) dahin bringen, auch die Leiche mit öffentlichen Processionen der Clerien, auch singen der Schulen nicht abholen: Massn die Catholici bey voriger Zeit ihre Processiones allein auf ihrer Freyheit gehabt, und mit einigen Processionen, Monstranz &c. Jurisdictionem Magistratus Oppidani nicht berühren ddesen.

Den 4. Artic. Werden Bürgermeister und Rath beachten, und ist ohne dem contra Regulam generalem Instrumenti Pacis, weiln An. 1624. kein einziger Pontificius in Senatu und sonstn in publico Officio gewesen.

Ad 5. Art. Muß nicht zu gelassen werden, daß die Ordinationes, Censuræ, Visitationes &c. sonderlich causæ Matrimoniales, und was sonstn in hoc Articulo in præjudicium Evangelicorum begrieffen, ad Augustanæ Confessionis addictos Subditos, Parochos &c. extendirer werden solle.

Ad Art. 10. §. 1. Auch die Archidiaconi ihre Jurisdiction &c. in Ministros Augustanæ Confessionis müssen die Archidiaconi keine Jurisdiction haben, etiam in illis, quæ pure non concernunt res fidei. Man muß den Wolff nicht zum Schaff-Hirten setzen: Wie leicht können sie eine Ursache finden, ihr Muthlein an den Evangelischen Priestern zu kühlen? besondern ist nöthig ein Evangelisch Consistorium anzuvordnen.

Art 2

In §.

1648. In §. Den Geistlichen samt den Weltlichen Stand ꝛc. hic addendum: 1648.
Majus so weit dieselbe Orte und Plätze Anno 1624. den 1. Januar. der Augspur- Majus.
gischen Confession nicht zu gethan gewesen: sonst würde die Stadt Osnabrück, so von undenklichen Jahren hero Evangelisch gewesen, dabey sehr periclitiren.

Ad §. Und so der Clerisey der Stadt oder Stifft, einige Unbilligkeit ꝛc. zu gemässen würde, wollen Wir an Seiten der Clerisey und Thum-Capitul stehen ꝛc. Ergo Equestri Ordini & Civitatibus nihil subsidii ab Episcopis! Warum sind sie nicht schuldig die sämtliche Stiffts-Stände indifferenter wieder alle Beschwerden und Unbilligkeit zu schügen? Muß demnach die Defension contra cujusvis injuriam & insultationem de singulis Statibus & Subditis verstanden und exprimiret werden.

Ad Art. 14. §. Das Thum = Capitul die Regierung führen ꝛc. addatur verba: Mit Zuziehung anderer Stiffts-Ständen.

Ad Art. 12. Daferne das Officialat-Gericht allein mit Catholischen, so zugleich Geistlich seyn, besetzt werden solle, muß seine Jurisdiction allein fundiret seyn in & super Ecclesiasticis, non Civilibus, anerwogen keine Civilia dahin gehören, nur daß sie successive (prout proprium Pontificiorum, quod omnia trahant ad sua molendina) alle Sachen dahin gezogen und dadurch per Appellationem ad Metropolitanum, alle Geist- und Weltliche Sachen in maximum præjudicium Cancellaria, nachher Cölln gespielt werden.

Ad 29. Art. De Jurisdictione Ecclesiastica extra Territorium, quod prætenditur, muß dieselbe ad Regulam generalem, wie es An. 1624. den 1. Jan. gewesen, restringiret werden.

Ad Art. 31. Mit den Kloster-Diensten und Anlagen muß es bleiben wie es An. 1624. den 1. Januar. gewesen, da haben sie den Landes-Herrn viel Dienste und andere Onera præstiren müssen, davon würden sie jezo entfretet.

Ad Artic. 36. Jesuiten und Barfüßer einzunehmen, ist contra Regulam Generalem, massen die Stadt solcher gestalt in eum statum, worinnen sie An. 1624. den 1. Januar. gewesen, nicht würde reponiret werden, dann dazumahl kein Jesuit oder Barfüßer in Osnabrück solcher gestalt sich gefunden, müssen also die guten Herren nicht wieder einschleichen.

Ad Art. 36. Daß die Beamten coram Capitulo solten besprochen werden, ist eine Neuerung, und dem p. t. Landes-Herrn nicht Respects genug.

Ad Art. 40. Den Neuen Calender haben wir An. 1624. niemahls gehabt, man lasse es bey dem alten bewenden.

§. XXXIII.

Braunschweig-Lüneburgische Considerationes über die Capitulationem perpetuam.

Die Braunschweig-Lüneburgische Gesandten hingegen, verfasseten nachstehende Considerationes und Præsupposita Capitulationis Perpetuæ N. I. und bestellerten selche denen Schwedischen Gesandten, in der Intention, nach deren erfolgten Erklärung, selbige auch an die Kaiserliche Gesandten, in gleichen an das Osnabrückische Dohm-Capittul zu bringen.

N. I.

Considerationes und Fundamenta, darnach die Articuli Capitulationis perpetuæ Osnabrugensis ein zu richten.

Bey Abfassung der in Instrumento Pacis angezogenen Capitulationis perpetuæ